

309

D-moll

Die Son - ne sinkt, der Tag sich nei - get, die
Sein Schweiß wie Trop - fen Blu - tes rin - net, der
Es ist für uns ja un ver - ständ - lich, was
Ein En - gel kam in schwere Stun - de, dem

dunk - le Nacht kommt leis' he - ran. Dort in Geth-
Lei - dens - kelch nun steht vor Ihm. Be - trübt und
einst im Gar - ten ist ge - schehn. Es schien, als
mat - ten Herrn er Stär - kung bracht. Und Ju - das

se - ma - ne hoch stei - get des mat - ten Schöp - fers Flehn hi - nan.
trau - rig Je - sus sin - net, die To - des - angst be - schwe - ret Ihn.
schwieg nun al - les end - lich und ein - te sich im hei - ßen Flehn.
mit dem Kuss des Mun - des ver - rät't den Herrn in dunk - ler Nacht.

mat - ten Schöp - fers Flehn hi - nan.
To - des - angst be - schwe - ret Ihn.
ein - te sich im hei - ßen Flehn.
rät't den Herrn in dunk - ler Nacht.